

Kartierung ausgewählter geschützter Großpilzarten zum geplanten „Neubau eines Radweges entlang der L 34, Brockzeteler Straße“, Stadt Aurich



**Dipl.-Biol. Uwe de Bruyn
Von-Müller-Straße 30
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 / 9986694**

Oldenburg, 20. November 2013

Ziel

Ziel der Untersuchung ist eine Bestandserfassung und Bewertung der gesetzlich besonders geschützten Pilzarten (= Zielarten) *Boletus aestivalis* (Sommer-Steinpilz), *Boletus edulis* (Herbst-Steinpilz), *Cantharellus cibarius* (Pfifferling) sowie *Leccinum* spp. (Birkenpilz, Rotkappe etc.) einer entlang der L34 geplanten Radweg-Trasse entsprechend der zur Verfügung gestellten Planzeichnungen mit Stand 02/2012.

Methode

Die Bestanderfassung wurde durch fünf Begehungen zwischen Sommer und Herbst 2013 durchgeführt. Die Begehungstermine werden nach Witterungsverlauf an günstige Erfassungsbedingungen angepasst. Aufgrund der sehr trockenen Sommermonate wurde die Untersuchung erst Ende August begonnen. Die milden und gegenüber dem trockeneren Frühjahr/Sommer 2013 deutlich niederschlagsreicheren Herbstmonate boten sehr gute Bedingungen für die Erfassung der ausgewählten Zielarten. Die Begehungen wurden am 25.08., 21.09., 08.10., 16.10. und 23.10.2013 durchgeführt. Die Bearbeitung erfolgte durch Dipl.-Biol. Thomas Homm und Dipl.-Biol. Uwe de Bruyn.

Da es sich bei den ausgewählten Arten ausschließlich um mit Gehölzen assoziierte Mykorrhiza-Pilze handelt, konnten sich die Untersuchungen auf die Streckenabschnitte mit Gehölzvorkommen beschränken. Der geplante Trassenverlauf wurde für die potentiell geeigneten Streckenabschnitte bei allen Begehungen vollständig abgegangen.

Ergebnisse

Habitate

Entlang des Streckenverlaufs sind folgende für das Vorkommen der Zielarten geeignete Habitate/Habitattypen vorhanden:

- I. Streckenabschnitt mit beidseitigen Waldbeständen (Egelder Wald) am Westrand des UG mit älteren Eichen und Nadelgehölzen (Kiefer, Lärche, Douglasie)
- II. Streckenabschnitt mit nur einseitigem Waldbestand östlich anschließend an Abschnitt I mit älteren Eichen
- III. Gehölzbestände im Bereich des Militärgeländes im östlichen Teil des untersuchten Streckenabschnitts mit einem älteren Eichen-Buchenwald und jungen Nadelaufforstungen nicht einheimischer Arten
- IV. Allee-artige Baumbestände in Grünlandbereichen und Siedlungen mit älteren Eichen

Die grasigen Randstreifen (Bermen) sind nur lokal – insbesondere im Westteil von Abschnitt I sowie im Siedlungsbereich Brockzetel mager, lückig und moosreich. Über weite Teile des Trassenverlaufs außerhalb von Wäldern und der Siedlungsbereiche dominieren nährstoffreiche Standorte durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung, Ablagerung von Grünabfällen oder Straßenmüll. Meist ist an den Randstreifen eine dichte, von Gräsern und Brennnesseln dominierte Vegetation anzutreffen. Ein Vorkommen der Zielarten ist an diesen Standorten unwahrscheinlich bzw. auszuschließen. Innerhalb von Wäldern und entlang der Waldränder sind über weite Strecken durch Nährstoffeinträge dichte Bestände von Brombeere und Brennnessel vorhanden, die ungeeignet für eine artenreiche Pilzflora sind.

Nachweise von Zielarten

Aus der Gruppe der Zielarten wurden *Cantharellus cibarius* (Pfifferling) und *Leccinum scabrum* (Birkenpilz) je einmal nachgewiesen.

Der Pfifferling tritt an einem nordexponierten Wallabschnitt in Abschnitt II östlich von Neu-Blockhaus in einem kleinen Bestand von ca. 20 cm² auf (vgl. Foto Titelseite). Das Vorkommen ist nach den Planunterlagen nicht direkt betroffen, da die Wegführung südlich des Walls erfolgen soll.

Der Birkenpilz (vgl. Abbildung 1) wurde im Ortsbereich Brockzetel an einem Gehölzbestand vor der Feuerwache zusammen mit Perlpilz (*Amanita rubescens*) und Fliegenpilz (*Amanita muscaria*) registriert. Der Bereich liegt im geplanten Trassenverlauf des Radwegs.



Abbildung 1: Birkenpilz (*Leccinum scabum*) in Brockzetel

Weitere Hinweise zu vorkommenden Pilzarten

Mit *Hygrocybe conica* (Schwärzender Saftling) wurde noch eine weitere gesetzlich besonders geschützte Pilzart in Abschnitt I an einem moosreichen, grasigen Randsteifen im westlichen Teil nachgewiesen.

Nachweise von nach WÖLDECKE (1995) für Niedersachsen als gefährdet eingestufte Pilzarten liegen nicht vor.

Die artenreichste Pilzflora ist in Abschnitt I mit vielen typischen Waldarten und Totholzpilzen vorhanden. Ebenfalls recht artenreich ist der an einem älteren Eichen-Buchenwald angrenzende Abschnitt im Bereich des Militärgebiets (Abschnitt III). An den alleearartigen Baumbeständen sind nur die wenigen Abschnitte mit lückiger Vegetation (magere Standorte) für eine artenreichere Pilzflora geeignet.

Im gesamten Trassenverlauf ist im Bereich der regelmäßig gemähten Bermen entlang der L34 eine Pilzflora ruderaler Standorte vorhanden (Nährstoffeinträge, Mulch durch Schnittgut).

Quellen

WÖLDECKE, K. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. - Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **39**: 1-536. Hannover.

WÖLDECKE, K. (1995): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großpilze. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **15**: 101- 132. Hannover.